

INHALT

EDITORIAL

50 Jahre CANZ

LE LAUDI

Das Werk

BENEDIZIONE DI SAN FRANCESCO

Carl Rütli

MITWIRKENDE

Solisten
Chöre
Orchester
Orgel
Musikalische Leitung

REDAKTIONSTEAM

Diese Ausgabe wurde redigiert von
Andreas Derungs, Oswald Föhn,
Corina Gut, Katja Kolb, Johannes
Meister und Judith Spieler.

EDITORIAL

VON ZUG, FÜR ZUG – 50 JAHRE CHOR AUDITE NOVA ZUG

Anfangs 1971 fand sich eine Gruppe junger Singbegeisterter um den Zuger Musiker Dr. Paul Kälin zusammen, um am Zuger Traditions-Anlass «Chrööpfeli-Meh» zu singen. Aus der spontanen Idee entstand der «Chor junger Leute aus Zug», der rasch wuchs und sich, unter umsichtiger und zielstrebigem Leitung von Paul Kälin, rasch zum Oratorienchor «Audite Nova» entwickelte. Zum 10-jährigen Jubiläum konnte Händels «Messias» mit rund 120 Sängerinnen und Sängern aufgeführt werden.

Im Januar 1999 verstarb Dr. Paul Kälin und hinterliess seinem Nachfolger einen musikalisch hervorragend geschulten Chor. Johannes Meister knüpfte an die Arbeit von Paul Kälin an, verstärkte die Stimmbildung der einzelnen Sängerinnen und Sänger und erhöhte die Anzahl symphonischer Konzertauftritte. Gleichzeitig wurde die – bis heute rein ehrenamtliche – Vorstandsarbeit erheblich ausgebaut und professionalisiert.

Der «Chor Audite Nova Zug», wie er sich heute nennt, hat sich zusammen mit Stadt und Kanton Zug entwickelt: Die Mitgliederzahl liegt seit Jahren stabil bei rund 100 Sängerinnen und Sängern. Sie stammen nicht mehr nur aus Zug, sondern aus der «Greater Zug Area» und aus mindestens acht Nationen. Audite Nova ist international vernetzt, misst sich mit Chören aus der ganzen Welt an Wettbewerben und konzertiert in verschiedenen mitteleuropäischen Städten. Bei Orchestern und Veranstaltern ist er als zuverlässiger Partner bekannt. Sängerinnen und Sänger, die nach Zug ziehen, begrüsst der Chor mit offenen Armen und bietet ihnen sowohl musikalische als auch freundschaftliche Heimat.

Der weltoffene Kanton Zug bietet dieser Entwicklung einen idealen Boden. Dafür möchte sich der Chor Audite Nova Zug in seinem Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen bedanken: Bei den Menschen, die in Zug leben, bei Stadt, Gemeinden und Kanton, die den Chor immer wieder grosszügig unterstützen, bei Veranstaltern, Konzertbesucherinnen und -besuchern, bei Gönnern und Stiftungen, ohne die die Konzertveranstaltung nicht möglich wäre, und nicht zuletzt bei den vielen ehemaligen und aktiven Mitsängerinnen und Mitsängern, die den Geist des Chores mitgeprägt haben.

Zum Zeichen dieser Verbundenheit mit Zug hat der Chor das Werk «Le Laudi» des Schweizer Komponisten Hermann Suter für sein Jubiläumskonzert ausgewählt. Zudem haben wir den Zuger Komponisten Carl Rütli beauftragt, drei Segensgebete von Franz von Assisi zu vertonen. Am Gedenkanlass zum Zuger Attentat durften wir bereits eine Fassung für kleine Orchesterbesetzung als eindrucksvolle musikalische Gebete zur Aufführung bringen. Als Orchester konnten wir die Zuger Sinfonietta verpflichten. Aufgeführt werden die Jubiläumskonzerte in der Pfarrkirche Unterägeri.

Für den Chor Audite Nova Zug – Andreas Derungs, Präsident



CHOR
AUDITE
NOVA
ZUG 50

HERMANN SUTER | CARL RÜTTI

LE LAUDI

Gabriela Bürgler, Sopran
Claudia Iten, Alt
Michael Feyfar, Tenor
Markus Völper, Bass
Konzertchor der Musikschule Zug
Chor Audite Nova Zug
Zuger Sinfonietta
Johannes Meister, Leitung

Samstag, 11. Juni 2022, 20 Uhr
Sonntag, 12. Juni 2022, 17 Uhr
Pfarrkirche Unterägeri

Vorverkauf: www.auditenova.ch
Telefon 0900 441 441 (CHF 1/Min)
Poststellen mit Ticketverkauf
Karten zu CHF 15.-65

auditenova.ch

LE LAUDI / BENEDIZIONE DI SAN FRANCESCO

LE LAUDI

HERMAN SUTER



Das Oratorium «Le Laudi di San Francesco d'Assisi» passt in vielerlei Hinsicht zum 50. Jubiläumsjahr des Chores Audite Nova Zug. Es ist ein Auftragswerk, das anlässlich eines Jubiläums entstand – nämlich zum 100-jährigen Bestehen des Basler Gesangsvereins, den Suter leitete. Suter komponierte das Werk im Sommer 1923 in Sils im Engadin, also unweit von Randolins, wo der Chor Audite Nova Zug bereits verschiedene Werke im Rahmen von Chorwochen einstudiert hat.

Als Textvorlage wählte Herman Suter den berühmten «Sonngesang» des Franz von Assisi. Das in altitalienischer Sprache geschriebene Gedicht ist ein grossartiger Lobpreis des Schöpfers, der Natur, des Lebens und des Todes und entstand um 1224, kurz vor dem Tod des Hl. Franz.

Suters Vertonung ist gross besetzt mit Chor, Orgel und Orchester, Kinderchor und vier Solisten. In neun Sätzen schafft Suter Klangbilder, die sich am Bedeutungsinhalt des Textes orientieren. Sein musikalischer Lobpreis Gottes entsteht aus der Stille mit einer einstimmigen, gregorianisch anmutenden Melodie und verhallt in einem mystischen Pianissimo. Dazwischen aber werden das Strahlen der Sonne und das Funkeln der Sterne, das Toben des Windes und das Sprudeln des Wassers, das Lodern des Feuers und die Höhen und Tiefen des Lebens mit allen verfügbaren musikalischen Mitteln hörbar gemacht.

Ein Lobgesang ist immer auch ein Jubelgesang – und passt auch deshalb zum *annus jubileus*, dem Jubeljahr zum halben Jahrhundert Audite Nova Zug.

DI SAN FRANCESCO

CARL RÜTTI



Carl Rütli wurde 1949 in Fribourg geboren und wuchs in Zug auf. Bei Cécile Hux erhielt er Klavierunterricht und bei Pater Norbert Hegner an der Stiftsschule Engelberg weitere musikalische Ausbildung in Orgel, Theorie und Gregorianik. Nach der Matura an der Stiftsschule Engelberg studierte er am Konservatorium Zürich Klavier bei Sava Savoff und Orgel bei Erich Vollenwyder. 1975 erlangte er die Solistendiplome in beiden Instrumenten. 1976 folgte die weitere pianistische Ausbildung bei Kendall Taylor am Royal College of Music in London. Beeindruckt von der englischen Chortradition begann Rütli, vielstimmige

a-cappella-Chorwerke zu komponieren. Aufnahmen der Rilke-Motetten durch die BBC Singers und deren anschließende Ausstrahlung durch Radio BBC hatten zahlreiche Auftragskompositionen – auch in der Schweiz – zur Folge.

1999 wurde eines seiner Werke an den PROMS in der Royal Albert Hall London uraufgeführt und seit dem Jahr 2000 mehrmals an Weihnachten ein Carol aus der King's College Chapel Cambridge weltweit live gesendet.

2001 schrieb Rütli das Höchstklasse-Teststück «Montreux Wind Dances» für den Europäischen Brass Band Wettbewerb in Montreux.

2008 war die Uraufführung seines Requiems für Chor und Orchester durch den Bach Chor London in der Winchester Cathedral. Nachdem das Rütli-Requiem in der Schweiz bisher nur in der Orgelfassung oder in kleinbesetzter Formation aufgeführt worden war, nahm sich der Chor Audite Nova Zug 2012 die Aufführung des Werks in grosser Orchester- und Chorbesetzung vor. Die Aufführung mit der Zuger Sinfonietta und Carl Rütli an der Orgel wurde zu einem grossartigen Hörerlebnis.

Für sein umfangreiches, künstlerisches Schaffen erhielt Carl Rütli 2005 den Anerkennungspreis des Kantons Zug und 2015 die Orlando di Lasso Medaille.

INTERVIEW MIT DEM KOMPONISTEN CARL RÜTTI

Es ehrt uns, dass Carl Rütli für unser Jubiläum ein Segensgebet von Franz von Assisi als Ergänzung zu Suters «Le Laudi» vertont hat. Im folgenden Interview gibt uns der Komponist einen Einblick in seinen Schaffensprozess.

Seit fast 50 Jahren hast du zahlreiche Auftragskompositionen geschrieben. Was reizt dich an dieser Aufgabe?

Ich habe mich zwar in den fast 50 Jahren nie um einen Auftrag beworben. Ich sehe nun aber drei grosse Vorteile in Auftragskompositionen:

- Dem Auftraggeber gefällt offensichtlich meine Musik.
- Die Komposition kommt bestimmt zur Aufführung.
- Ich habe klare Richtlinien für mein Werk (Idee, ev. Text, Dauer, Besetzung, ev. kenne ich sogar die Interpreten persönlich). Das nimmt mir viele Entscheidungen ab. Es ist ja bekanntlich leichter, in Holz als in Butter zu schnitzen.

Wie gehst du mit dem Zeit- und enormen Erwartungsdruck um, und wo tankst du Kraft für dein schöpferisches Schaffen?

Wo ich meine schöpferische Kraft tanke, weiss ich leider nicht zu beantworten. In spätestens 50 Jahren könnte ich wohl eine Antwort geben. Die musikalischen Ideen kommen einfach beim Improvisieren. Oft bin ich von den ersten Ideen begeistert, am nächsten Tag aber enttäuscht. Und dann beginnt die Arbeit daran bis zu dem Tag, an dem mir alles gefällt.

Ich liebe den Zeitdruck. Kompositionen ohne Abgabetermin

LE LAUDI / BENEDIZIONE DI SAN FRANCESCO

werden kaum einmal vollendet. Den Erwartungsdruck? Daran denke ich praktisch nie. Ich denke an die Interpreten und daran, dass ich selber im Konzert von der Musik begeistert sein muss.

Ist dein Vorgehen bei Kompositionen für Profichöre anders als bei Aufträgen für Amateurchöre?

Für Profichöre habe ich selten geschrieben. Meine schwierigsten Chorwerke, wie «Veni Creator Spiritus» für 40-stimmigen Chor oder die «Lieder der Liebe» für Chor und Cello, sangen meist Amateure. Ich unterscheide nicht zwischen Profis und Amateuren, sondern versuche jeweils so zu schreiben, dass der Chor nicht überfordert ist, jedoch alle seine Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Was hat dich an unserem Auftrag gereizt zuzusagen?

Ich habe immer noch eure fantastische Aufführung meines Requiems in Erinnerung. Es ist natürlich eine Freude, für so einen Chor schreiben zu dürfen.

Kannst du uns schon etwas über das Thema oder die Form deiner Auftragskomposition zu unserem 50-jährigen Chorjubiläum verraten?

Zu eurem 50-jährigen Chorjubiläum werdet ihr ja Hermann Suters «Le Laudi» aufführen. Es macht Sinn, dem Namen «Audite nova» («Höret Neues») auch im Jubiläumsgeschicht gerecht zu werden. Wie kann man also ein abendfüllendes Oratorium mit etwas Neuem bereichern? Johannes Meister hatte die Idee, eine Ergänzung zu Suters «Le Laudi» in Auftrag zu geben, ein Werk, das Suters Musik widerspiegelt, quasi wie die moderne Glas-Pyramide den barocken Louvre. Ich suchte einen Text zu Franz von Assisis Sonnengesang und stiess auf seine Segensworte an seinen treuesten Mitbruder Leo – und zwar in der Originalsprache Provenzalisch. So entstanden drei Sätze, ein erster zum Einzug und zwei weitere als Zwischenmusik im Oratorium. Meine wichtigsten Themen sind aus Motiven von Suters Oratorium gebaut und knüpfen an den vorhergehenden oder nachfolgenden Satz an. Trotz des starken Bezugs zu Suters Werk lässt sich «Benedizione di San Francesco» auch unabhängig von «Le Laudi» als eigenständiges Werk aufführen.

MITWIRKENDE

Ausführliche Portraits finden Sie im Programmheft des Konzertes oder auf den entsprechenden Websites.

SOLISTEN



Gabriela Bürgler erhielt ihre gesangliche Ausbildung an der Musikhochschule Luzern, wo sie ihr Konzert- und Solistendiplom mit Auszeichnung abschloss. Sie ist eine gefragte Sopranistin für Werke aus verschiedenen Epochen.



Claudia Iten studierte in Zürich bei Dorothea Galli. Neben der Oper widmet sie sich auch dem Oratorien- und dem Liedfach. Sie verfügt über ein grosses Oratorien-Repertoire im Mezzo-/Alt-fach.



Michael Feyfar ist ein gefragter Konzertsänger. Die klangschöne, volle Stimme des gebürtigen Baslers erlaubt ihm auch die grösseren lyrischen Partien.



Markus Volpert studierte in Graz und erwarb sein Solistendiplom mit Auszeichnung bei Kurt Widmer in Basel. CANZ darf schon auf zahlreiche Konzerte mit dem Bariton zurückblicken.

DAMEN DES ZUGER KAMMERCHORS

Im Zuger Kammerchor wirken gut 20 begeisterte Sängerinnen und Sänger verschiedenen Alters und verschiedener Nationen mit. Unter der Leitung von Johannes Meister hat sich der Chor ein breites Repertoire geistlicher und weltlicher Chormusik von ihren Anfängen bis zur Gegenwart erarbeitet, welches in Gottesdienst und Konzert zur Aufführung gelangt. Kritiken bescheinigen dem Chor «Stilsicherheit in der Interpretation», «Durchsichtigkeit des Klangs» sowie «grosse Homogenität». Das Publikum zeigt sich stets begeistert von der Klangkultur und grossen Ausstrahlung des Chors.



LE LAUDI / BENEDIZIONE DI SAN FRANCESCO

MITWIRKENDE

KONZERTCHOR DER MUSIKSCHULE ZUG (LTG. JOHANNES MEISTER)



Der Konzertchor ist ein Ensemble der Musikschule Zug unter der Leitung von Johannes Meister und steht fortgeschrittenen Kindern aus der Zuger Singschule ab dem Alter von ca. 10 Jahren offen. Der Chor wirkt häufig mit in Konzerten des Chors Audite Nova Zug und nimmt regelmässig teil am Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival SKJF. Für diverse Verlage hat der Konzertchor mehrere CD-Aufnahmen für Schul- und Kinderbücher eingesungen und wurde wiederholt an Schweizer Gesangsfesten mit dem Höchstprädikat «vorzüglich» ausgezeichnet.

ZUGER SINFONIETTA

Die Zuger Sinfonietta gehört zu den führenden Orchestern der Zentralschweiz. Seit ihrer Gründung 1998 arbeitet sie mit national und international renommierten Künstlern zusammen. Seit der Konzertsaison 2016/17 ist Daniel Huppert Chefdirigent der Zuger Sinfonietta. Intendant ist seit 2021 Lion Gallusser. Gemeinsam mit Daniel Huppert übernimmt er die künstlerische Leitung.

Seit Sommer 2016 führt die Zuger Sinfonietta im Lorrensaal Cham eine eigene Abonnementreihe unter dem Namen «Chamer Klassik Abo» durch. Im Fokus des Orchesters steht auch das junge Konzertpublikum. Gemeinsam mit der Animation für Schulmusik des Kantons Zug werden Musikvermittlungsprojekte erarbeitet und durchgeführt. Die Zuger Sinfonietta setzt sich aktiv für Transformationsprojekte ein, wovon etwa drei erfolgreiche Live-Streamings in der durch Einschränkungen geprägten Saison 2020/2021 zeugen.



ORGEL

Carl Rütli

AUFFÜHRUNGSDATEN

Samstag 11. Juni 2022 20.00 Uhr
Sonntag 12. Juni 2022 17.00 Uhr

Pfarrkirche Unterägeri

Mitwirkende:

Gabriela Bürgler
Claudia Iten
Michael Feyfar
Markus Volpert
Konzertchor der Musikschule Zug
Damen des Zuger Kammerchors
Zuger Sinfonietta
Carl Rütli
Chor Audite Nova Zug

Musikalische Leitung:

Johannes Meister

Einführung durch den Komponisten Carl Rütli direkt zu Konzertbeginn.

Tickets:

www.auditenova.ch
Telefon 0900 441 441 (CHF 1/Min.)
Poststellen mit Ticketverkauf.

Nähere Informationen finden sich auf unserer Homepage www.auditenova.ch

ZULETZT

«Life is what happens to you while you are busy making other plans.»

John Lennon in «Beautiful Boy»

CHOR
AUDITE
NOVA
ZUG 50

CHOR AUDITE NOVA ZUG

c/o Monika Fähndrich-Amrhein, Weinbergstrasse 12, 6330 Cham
T +41 (41) 780 43 30, info@auditenova.ch, www.auditenova.ch